



In memoriam Beatrix Kempf (1908 - 2009)

Im August 2009 verstarb unser Ehrenmitglied im 101. Lebensjahr. Es war für uns Zontian überraschend, hatten wir doch noch im Juni ein sehr nettes Treffen mit ihr, bei dem sie sich nicht nur über Urlaubspläne und Studienfortschritte unserer Kinder berichten ließ, sondern auch wieder Genaueres über die Entwicklung von Zonta International erfahren wollte.

Wie so oft wollten wir von ihr wissen, wie es denn damals war, als sie in Prag und an der Sorbonne studierte, wie sie den Ersten und Zweiten Weltkrieg erlebt hatte und vor allem, wie sie es gemeistert hat, 1945 verwitwet von Prag nach Wien mit Kleinkind zu kommen und ganz auf sich gestellt neu anzufangen. Es war wie immer faszinierend, ihr zuzuhören. Trotz ihrer wechsel- und leidvollen Lebenserfahrung vermittelte sie stets Lebensfreude, Optimismus und Dankbarkeit gegenüber ihrem Schicksal.

Dr. Beatrix Kempf wurde 1908 in Fiume geboren, besuchte Schulen in Wien, Prag, Aussig und Florenz, studierte Deutsch und Französisch in Prag und an der Sorbonne, arbeitete bei Verlagen und im Theaterwissenschaftlichen Seminar an der Deutschen Universität in Prag als wissenschaftliche Hilfskraft. Sie heiratete 1937 Dr. Viktor Kempf, Oberingenieur der Poldi Hütte, der 1945 in Prag verstarb.

Mit ihrer Tochter Beatrice kam sie zum Kriegsende nach Wien und trat im Juli 1946 in den Bundespressdienst ein. 1949 wurde sie Mitglied des Verbandes der Akademikerinnen Österreichs, arbeitete am Aufbau der *University Women of Europe* mit, die sich innerhalb des Rahmens der "International Federation of University Women" zu einer wichtigen Gruppierung entwickelt hat.

1955 wurde sie der Kulturabteilung im Bundeskanzleramt zugeteilt. In der Zeit begann sie für die erste Biographie von Bertha von Suttner zu recherchieren, die 1964 im Bundesverlag erschien: *Bertha von Suttner - Lebensbild einer großen Frau - Schriftstellerin, Politikerin, Journalistin*.

Bereits 1956 hatte sie Kontakt zum wiedergegründeten Zonta Club Wien, dem sie 1958 offiziell beitrug und 1963 -1965 als Präsidentin vorstand. Von 1969 bis 1972 war sie Governor des Distrikts 14, initiierte die deutschsprachigen Zontanachrichten und trat für eine Stärkung der europäischen Position bei Zonta International ein.

1973 war sie eines der Gründungsmitglieder der Österreichisch-Italienischen Gesellschaft und jahrzehntelang deren aktives Vorstandmitglied. Ihre Herkunft und ihr Geschichtsverständnis waren es wohl auch, warum sie sich im Verein "Universitätszentrum für Friedensforschung" engagierte, an den vom Verein herausgegebenen Blättern für Friedensforschung mitarbeitete und den Verein viele Jahre bei der UNO repräsentierte.

Frau Dr. Kempf erhielt 1968 das "Goldene Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich" und neben zahlreichen Ehrenmitgliedschaften 2008 auch das Bundesehrenzeichen von BM Dr. Ursula Plassnik sowie die Ehrenurkunde von Zonta International für 50jährige Zontamitgliedschaft.

Trixi Kempf, ihr Eintreten für den Status der Frauen mit ihrer pragmatischen und besonnenen Sichtweise und Tatkraft sowie ihre außergewöhnliche menschliche Wärme wird uns allen in lebendiger Erinnerung bleiben und als Vorbild dienen.

(Text Inge Geyer, Zonta Club Wien I)